

Jahre 1930 aber sollten die Kollektivwirtschaften und Sowjetwirtschaften mehr als 400 Millionen Pud Warengetreide liefern, das heißt unvergleichlich mehr als das Kulakentum im Jahre 1927, und sie lieferten sie in der Tat.

Auf diese Weise bot die Verschiebung der Klassenkräfte im Wirtschaftsleben des Landes und das Vorhandensein der materiellen Basis, die notwendig war, um die Getreideproduktion der Kulaken durch die Produktion der Kollektivwirtschaften und Sowjetwirtschaften zu ersetzen, der bolschewistischen Partei die Möglichkeit, von der Politik der *Einschränkung* des Kulakentums zu einer neuen Politik, zur Politik der *Liquidierung des Kulakentums als Klasse* auf der Grundlage der durchgängigen Kollektivierung überzugehen.

Bis zum Jahre 1929 betrieb die Sowjetmacht die Politik der Einschränkung des Kulakentums. Die Sowjetmacht legte dem Kulaken erhöhte Steuern auf, verlangte von ihm, daß er das Getreide zu festen Preisen an den Staat verkaufe, beschränkte durch das Gesetz über die Bodenpacht die Bodennutzung durch die Kulaken auf ein bestimmtes Maß, beschränkte die Größe der kulakischen Wirtschaft durch das Gesetz über die Anwendung von Lohnarbeit in der bäuerlichen Einzelwirtschaft. Sie betrieb aber noch nicht die Politik der Liquidierung des Kulakentums, denn die Gesetze über die Bodenpacht und die Lohnarbeit ließen die Existenz des Kulakentums zu, und das Verbot der Kulakenenteignung gab in dieser Hinsicht eine bestimmte Garantie. Diese Politik führte dazu, daß das Wachstum des Kulakentums gehemmt wurde, daß einzelne Schichten des Kulakentums, die diese Einschränkungen nicht aushielten, verdrängt wurden und dem Ruin verfielen. Sie vernichtete jedoch nicht die wirtschaftlichen Grundlagen des Kulakentums als Klasse, sie führte nicht zur Liquidierung des Kulakentums. Das war eine Politik der Einschränkung, aber nicht der Liquidierung des Kulakentums. Diese Politik war bis zu einem gewissen Zeitpunkt notwendig, solange die Kollektivwirtschaften und Sowjetwirtschaften noch schwach und nicht imstande waren, durch ihre eigene Produktion die Getreideproduktion der Kulaken zu ersetzen

Ende 1929 vollzog die Sowjetmacht im Zusammenhang mit dem Wachstum der Kollektivwirtschaften und Sowjetwirtschaften eine schroffe Wendung und ging von dieser Politik ab. Sie ging zur Politik der Liquidierung, zur Politik der Vernichtung des Kulakentums als Klasse über. Sie schaffte die Gesetze über die Bodenpacht